

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1872

125 (22.10.1872)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 125.

Dienstag den 22. Oktober

1872.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Frachtlohn, im Postbezugsgebiet vierteljährlich 48 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 2 fr. Inserate erbittet man tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 16. Okt. Wegen Ablebens Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Oheim Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, legt der Großherzogliche Hof heute an 4 Wochen Trauer an.

Karlsruhe, 18. Okt. E. Majestät der Deutsche Kaiser und König von Preußen hat gestern Abend Baden verlassen, um sich mittelst Sonderzuges ohne Aufenthalt nach Berlin zu begeben. Allerhöchstdieselbe hatte sich jeden offiziellen Empfang auf der Reise verboten. — Heute Nachmittag mit 3 Uhr 35 M. ist der Großherzog nach Berlin abgegangen, um der Beisetzung der Leiche Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Albrecht von Preußen, jüngsten Bruders Sr. Maj. des Kaisers, anzuwohnen.

Deutsches Reich.

Die vom Bischof Ketteler in Mainz geschriebene Denkschrift der Deutschen Bischöfe jammert gewaltig, daß die Ultramontanen der Vaterlandsfeindschaft beschuldigt würden. Wie schon der Krieg von 1866, so werde noch mehr der von 1870 als ein von katholischen Parteien, von den Jesuiten, ja von dem Oberhaupt der Kirche selber angefaßten bezeichnet, um durch die Franzosen das protestantische Preußen zu stürzen. Das sei himmelschreiende Lüge. Daraus antwortet u. a. die Nat.-Zeitung: Die Zuverlässigkeit der (kathol.) westphälischen und rheinischen Armeekorps im Kriege gegen Oesterreich ist mehr als ein Mal rühmend anerkannt worden, nicht minder als im Kriege 1870 die Haltung der Bayern. Aber allerdings wurde es, wie auch sonst schon oft, wenn es zwischen Vaterland und Papst sich zu entscheiden galt, nach dem Kriege von 1870 anders und die Bischöfe haben diese veränderte Gesinnung am lautesten proclamiert. Der Bischof von Regensburg erklärte sich zum Umsturz der Throne bereit, wenn sie nicht der Curie willfährig wären, der Bischof von Baderborn setzte Demonstrationen gegen das Staatsoberhaupt Preußens in Scene, der Bischof von Breslau hielt die Brandrede, in welcher er ausführte, daß der Staat so unheilbar krank geworden sei, daß er nur durch das Feuer und das Eisen der Commune wieder heil werden könnte. Solcher Art ist die Popalität, mit welcher die deutschen Bischöfe den Staaten gegenübertraten, dies der Geist, den sie erzeugen. Die Furcht, die sie gefaßt, sind schnell aufgegangen. Unter dem stürmischen Beifall einer Versammlung von 6000 Katholiken durfte Herr Linban es am 6. Oktober in Köln aussprechen: „Unsere Sympathien müssen wir derjenigen Nation entgegentragen, welches sich des heiligen Vaters annimmt. Ihr wird unser Herz zugethan sein. Wir werden ihr den Vorbeerkranz gönnen, wenn wir auch mit Trauer auf Germania schauen.“

Von der Denkschrift der deutschen Bischöfe gilt das Wort, daß allzu schwarz schwärzlich macht. Den Kaiser Wilhelm, der den kirchlichen Frieden gern erhalten möchte, hat die Herausforderung der Bischöfe sehr unangenehm berührt, und die Kreise seiner Umgebung, welche bisher dem energischen Vorgehen der Minister heimmend entgegen traten, sind sehr kleinlaut geworden. Die allzeit schlauen Bischöfe haben sich mit dieser herausfordernden Denkschrift in der eigenen Falle gefangen. Es war ein großer Fehler der Bischöfe, sich gleichsam mit den Jesuiten als eins zu erklären. Der milde und geistvolle Bischof Haneberg (von Speier) hat umsonst auf eine veröhnlichere Fassung gedrungen, Bischof Ketteler, der Agitator, hat auch die Massen

leitet, ist mit der schroffen (und unklugen) Fassung durchgedrungen. Die preuß. Regierung fühlt sich stark genug, die Bewegung zu meistern, wenn man ihre Energie und Consequenz nicht hemmt.

In Berlin ist am 14. Oktober Prinz Albrecht, geboren 1809, gestorben. Er ist der jüngste Bruder des Kaisers und war zweimal vermählt, 1) mit der Prinzessin Martiane der Niederlande, von welcher er geschieden wurde und 2) morganaatisch mit der Gräfin von Hohenau. Seine älteste Tochter aus erster Ehe war die Erbprinzessin Charlotte von Meiningen. Der Prinz war Generaloberst der Cavallerie und wohnte dem Kriege von 1870 und namentlich dem berühmten Zuge an der Loire bei.

Berlin, 17. Okt. Die Leiche des verstorbenen Prinzen Albrecht wird auf Befehl des Kaisers morgen Abend in aller Stille aus dem königlichen Palais nach dem königl. Schlosse übergeführt werden. Am Samstag findet das Leichenbegängniß in feierlichem Zug vom Schloß aus nach dem Dome statt.

Die Berufung des Geh. Rath Herrmann in Heidelberg zum Präsidenten des preußischen Oberkirchenraths hat die königliche Bestätigung erhalten.

Frankreich.

Die Ausweisung des Prinzen Napoleon (Bonaparte) war ein dummer Streich Thiers. Niemand dankt sie ihm. Die Republikaner fragen: wozu dem Prinzen die Wichtigkeit beilegen, er ist ein Poltron! Die Orleans-Prinzen läßt man doch ruhig herumlaufen! — Die Monarchisten sagen: was heute den Bonapartisten geschieht, kann morgen den Orleans u. widersfahren. Die Bonapartisten schreien Zeter über die Ungeschicklichkeit und reiben sich im Stillen die Hände. Am meisten aber hat Thiers die Italiener vor den Kopf gestoßen. Die Ausweisung hat nämlich auch die Prinzessin Stotilde getroffen, die ihren Mann begleitet; sie ist eine vortreffliche Frau, in allen Stücken das Gegenheil von ihrem Mann, und sehr populär in Frankreich und Italien, sogar von der rothen Commune in Paris wurde sie s. B. respektirt wegen ihres Charakters. Ganz Italien schreit auf über die Ausweisung seiner Landsmännin und nennt dieselbe einen Keulenschlag Thiers nach vielen Nadelstichen. (Thiers hatte der Prinzessin das Verbleiben erlaubt, sie sagte aber: ich gehöre zu meinem Manne!)

Italien.

Selig gesprochen wurden in Rom 1) die 1836 gestorbene Königin Marie von Neapel; 2) der berühmte Schweizer Einsiedler Nicolaus van der Flüe; 3) ein französischer Pfarrer Bianney; 4) der Papst Eugen III.

England.

In England ist die Kartoffelerndte in Folge schlechten Wetters und Krankheit der Knollen mäßig. Die Engländer machen ungeheure Einkäufe in Holland, zum Theil auch in Rheinpreußen und Rheinbayern. Englische und französische Unterhändler kaufen in Holland auch Vieh, namentlich Kälber in Masse auf und haben die Preise um's Doppelte gesteigert.

Spanien.

In Spanien ist zur Abwechslung auch einmal ein republikanischer Putsch verübt worden und zwar in der Hafenstadt Ferrol. Der Aufstand beschränkt sich aber auf eine nicht sehr bedeutende Meuterei, die bereits und fast ohne Blutvergießen unterdrückt worden ist.

An die Bürgermeisterämter im Amtsbezirk:

Andritz
Die Sammlung von Beiträgen für den Verein zur Rettung sittlich verwaarloster Kinder im Großherzogthum Baden betr. Nr. 6677. Nachdem auch für dieses Jahr die Vornahme einer Hauskollekte bei der Landesbevölkerung zur Förderung der Vereinszwecke höheren Orts bewilligt worden ist, so werden wir die Impresen der Einzugslisten an die Bürgermeisterämter im Bezirk demnächst hinausgeben, um die Sammlungen von Haus zu Haus zu bewirken; — fest überzeugt, daß sich die Herren Ortsvorstände dieser schönen Aufgabe gern und eifrig unterziehen.

Die eingehenden Beiträge sind

innerhalb 4 Wochen

unter der Adresse „an die Kasse des Vereins zur Rettung sittlich verwaarloster Kinder“ hierher einzusenden.

Durlach den 16. Oktober 1872.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jägerichmid.

Güter-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben des Schwanwirths Rudolf Deimling von hier, lassen folgende Liegenschaften
Montag den 28. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,
in öffentlicher Steigerung im hiesigen Rath-
hause verkaufen:

Gemarkung Durlach:

Wiesen:

2 Vrtl. 3 Rthn. alten oder 1 Vrtl. 83 Rthn. 32 Fuß neuen Maasses auf den Heizerwiesen, neben Obermüller Märker's Wittve und Garten Nr. 2.

Garten:

2 Vrtl. 22 1/2 Rthn. Galten oder 2 Vrtl. 26 Rthn. neuen Maasses am Brunnen-
hauskanal, neben Wiese Nr. 1 u. Stadt-
gemeinde Durlach.

Durlach, am 16. Oktober 1872.

Das Bürgermeisteramt:

J. G. v. B.

Knaus.

Ciegriff.

Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung: großh. Handels-Ministeriums vom 25. März 1861 (Regierungs-Blatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

| Fruchte-Gattung. | Einfuhr. | Verkauf. | Mittelpreis pro 50 Kilogramm. |
|---------------------|----------|----------|-------------------------------|
| Weizen | | | |
| Kernen, alter | | | |
| do. neuer | 17,150 | 17,150 | 8 1/4 |
| Korn | | | |
| Gerste | | | |
| Haber, neuer | 2,250 | 2,250 | 3 1/4 |
| alter | | | |
| Erbsen 1/2 Kilogr. | | | |
| Linfen | | | |
| Bohnen | | | |
| Wicken | | | |
| Einfuhr | 19,400 | 19,400 | |
| Aufgestellt waren | | | |
| Vorrath | 19,400 | | |
| Verkauft wurden | 19,400 | | |
| Aufgestellt blieben | | | |

Sonstige Preise: 1/2 Kilogramm Schweine-
schmalz 30 kr., Rindschmalz 34 kr., Butter
40 kr., 10 Stück Eier 24 kr., 10 Liter
Kartoffeln 30 kr., Heu pro 50 Kilogramm
1 fl. 20 kr., Stroh pro 50 Kilogr. 1 fl. — kr.
1 Eter Buchenholz 8 fl.
Durlach, 19. Oktbr. 1872. Bürgermeisteramt.

Königsbach.

Kindsfessel-Versteigerung.

Die Gemeinde Königsbach läßt
Mittwoch den 30. Oktober d. J.,
Mittags 1 Uhr,
einen fetten circa 1000 Pfund schweren
Kindsfessel beim Farrenstall öffentlich ver-
steigern, wozu die Liebhaber einladet
Königsbach den 16. Oktober 1872.

Der Gemeinderath:

Bärt.

Königsbach.

Arbeit-Vergebung.

Mittwoch den 30. Oktober d. J.,
Mittags 1 Uhr,
läßt die Gemeinde Königsbach im Rathhause
die Lieferung von mehreren tausend Eigen-
thums-Gränzsteine öffentlich vergeben, wozu
die Liebhaber einladet
Königsbach den 16. Oktober 1872.

Der Gemeinderath:

Bärt.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem
Nachlasse des verstorbenen
Zeichnungslehrers
Ludwig Deber werden
in der Wohnung des-
selben — Hauptstraße Nr. 76

Dienstag den 22. Oktober,
Vormittags 9 Uhr anfangend:
Kleider, Weißzeug, Betten, Schrein-
werk und sonstiger Hausrath,
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Durlach, den 12. Oktober 1872.

Waisenrichter
Beuttenmüller.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Nächsten
Donnerstag den 24. Oktober,
Vormittags 9 Uhr,
werden in der Behausung des Unterzeich-
neten — Lammstraße 36 — in öffent-
licher Steigerung verkauft:
Frauentleider, Bettwerk, Weißzeug, Ge-
tuch, Schreinwerk, darunter 2 Bett-
laden u. sonst verschiedener Hausrath.
Christian Knappschneider.

Saulenofen, 1 gut erhaltener,
ist zu verkaufen
bei Uhrmacher **Petry.**

Haus-Verkauf.

In der Nähe der Sebold'schen
Fabrik, Pfasterweg Nr. 6, ist das
zweistöckige Wohnhaus mit Garten
zu verkaufen.

Näheres im Hause selbst.

Weingeist

ganz reinen, sowie besten

Traubenzucker

in Kisten von 50 Pfund und im An-
bruch empfiehlt billigt.

Durlach. **F. W. Stengel.**

Traubenzucker

feinste Waare (mit Gebrauch's-
Anweisung) empfiehlt

Julius Löffel in Durlach.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Den geehrten Frauen und
Jungfrauen Durlachs und Umgegend
macht Unterzeichnete die ergebenste An-
zeige, daß sie sich mit Anfertigung jeder
Gattung von **Damenkleider** sowohl in
als außer dem Hause befaßt, und glaubt
durch die gemachten praktischen Erfah-
rungen in diesem Fache allen an sie ge-
stellten Anforderungen zur vollsten Zu-
friedenheit ihrer resp. Auftraggeberinnen
genügen zu können. Auch Aufträge im
Frisiren und anderen Haararbeiten
werden von ihr prompt besorgt.

Achtungsvollst
Katharine Goldschmidt,
Kirchstraße Nr. 8.

Garten, 3 Viertel beim Brunnen-
haus, neben Weinhändler
Wilhelm Jung, wird im Ganzen oder in
drei Abtheilungen, auf 6 Jahre verpachtet
Strider **August Renz** Wittve,
Mühlstraße Nr. 2.

Der Garten kann sogleich angetreten
werden.

Acker, 1/2 Mrgn. an der Schleif-
mühle, verpachtet
Schirmmacher **Karl Bücklin,**
Hauptstraße 20.

Acker, ungefähr 1 Mrgn. auf der
Bein, verpachtet
J. Becker, Kupferschmied.

Hausknecht, ein braver, der
mit Pferden um-
gehen u. fahren kann, kann sofort eintreten
bei Bierbrauer **Eglau,** in Durlach.

Keller, ein geräumigen, gewölb-
ter, verpachtet
Johann Semmler,
Zimmermeister.

Fruchtputzmaschine,
eine, von neuester Konstruktion, ein Ge-
winnt von der Badener Verloofung, ver-
kauft billigt
Schneider Stahl in Durlach.

Einladung

zur Bürgermeisterwahl in Durlach.

Nachdem die Stelle des Bürgermeisters in hiesiger Gemeinde erledigt worden ist, hat das großh. Bezirksamt eine Neuwahl angeordnet und hiezu Tagfahrt anberaumt auf

Mittwoch, den 23. Oktober d. J.

Die Wahlberechtigten werden zur vollzähligen Betheiligung an der Wahl mit dem Anfügen eingeladen, daß diese im hiesigen Rathhause stattfinden wird und daß die Abstimmung **Vormittags um 8 Uhr beginnen und Nachmittags um 2 Uhr geschlossen** werden soll.

Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder mit Ausnahme derjenigen:

- 1) welche wegen eines Verbrechens zu einer peinlichen Strafe, oder
- 2) welche innerhalb der letzten 5 Jahre zu einer Arbeitshausstrafe oder durch richterliches Erkenntniß zur Dienstentlassung oder wegen Diebstahls, Unterschlagung, Fälschung oder Betrugs zu irgend einer anderen Strafe verurtheilt worden sind;
- 3) welchen die Wahlberechtigung durch ein anderes Gesetz ganz oder zeitweise entzogen ist; z. B. diejenigen Bürger, welche das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, die Abwesenden, die aus öffentlichen Kassen Unterstüzten.

In den unter Ziffer 2 erwähnten Fällen laufen die 5 Jahre erst von dem Tage an, an welchem die Freiheitsstrafe erstanden ist.

In den Fällen Ziffer 1 und 2 tritt die Wahlberechtigung wieder ein, wenn der Verurtheilte in den vorigen Stand wieder eingesetzt wurde, oder im Wege der Begnadigung die Wiederbefähigung erlangt hat.

Wählbar zum Amte des Bürgermeisters sind sämtliche Gemeindeglieder. Ausgenommen sind und können nicht gewählt werden, diejenigen:

- 1) welche nicht wahlberechtigt sind; die Ortsabwesenheit ist kein Hinderungsgrund für die Wahl;
- 2) die als Soldaten im wirklichen Dienste stehen;
- 3) über deren Vermögen die Gant gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer des Gantverfahrens und 5 Jahre nach dem Schlusse desselben, sofern sie nicht früher nachweisen, daß sie ihre Gläubiger befriedigt haben;
- 4) denen die Wählbarkeit durch ein anderes Gesetz ganz oder zeitweise entzogen ist.
- 5) Wenn ein als Bürgermeister Gewählter das Wirthschaftsgewerbe betreibt, so kann er die Wahl nur annehmen, wenn er zwei Dritttheile der Stimmen aller Wahlberechtigten erhalten hat oder sein Gewerbe niederlegt.
- 6) Vorgesetzte Staatsverwaltungsbeamte und Ortsgeistliche können die Wahl zum Bürgermeister und in den Gemeinderath, andere Staatsdiener, standes- oder grundherrliche Beamte und Schullehrer die Wahl zum Bürgermeister nur annehmen, wenn sie ihre Stelle niederlegen.

Unter denselben Voraussetzungen wie ein Gemeindeglieder ist auch jeder Staatsbürger zum Amte des Bürgermeisters wählbar.

Durlach, den 11. Oktober 1872.

Der Gemeinderath.

J. E. d. B.

Der Dienstverweser:

Knaus.

Siegrist.

**Der frühere August Bauer'sche
Laden bleibt wegen Bauveränderung
einige Tage geschlossen.**

Landw. Winterschule Karlsruhe.

Nr. 904. Der Unterricht beginnt Dienstag, den 5. November und schließt Ende März n. J. Er umfasst:
Rechnen, deutsche Sprache mit Geschäftsaufsätzen, Geometrie mit Feldmessen und Zeichnen, Thierheilkunde, Naturwissenschaften, Buchführung und Landwirthschaft.
 Geeignete Quartiere finden die Schüler in Privatbäuer, oder in der Groß-Landw. Gartenbauerschule, woselbst auch der Unterricht erteilt wird.
 Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.
 Karlsruhe, den 1. Oktober 1872.
 R. Gsell,
 Landwirthschafts-Inspektor.

Trocken-Maße in Holz und Eisenblech von 1 bis 20 Liter geacht in großer Auswahl billigst bei Karl H. Schmidt, Blumenortstadt Nr. 6.

Gicht- & Rheumatismen
 sind heilbar. Das bewährteste wahrscheinlich einzige Mittel hierzu ist die **Gichtwatte von Dr. Pattison**, vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesicht, Brust-, Hals- u. Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Plakete zu 30 fr. und halbe zu 16 fr. bei **Julius Voefel in Durlach.**

Geehrte Landwirthe!

Die Vortheile der Maschinengarne gegenüber dem Handgespinnste geben zum Spinnenlassen im Lohne allseitig Veranlassung. Ueberzeugt von der **Leistungsfähigkeit, Beeidität und Billigkeit** der berühmten mechanischen **Maschinen** im J. 1871.

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei Schreckheim bei Dillingen a. D. Station: Dffingen. Linie: Ulm - Augsburg

erlauben wir unterzeichnete Vertreter uns zur Uebernahme und Förderung von Rohstoffen zum **Spinnen, Weben, Bleichen, Färben & Zwirnen** bestens zu empfehlen. Gegenwärtig erfolgt die **Gespinnst-Ablieferung** am Schnellsten, daher um **ungesäumte Aufstellungen** der Rohstoffe freundlichst ersuchen.

Zu näherer Auskunft sind gerne bereit die **Fabrik-Agenten:**
Karl Vöfler in Durlach. Gregor Weiler in Stupsferich.
M. Fiebler in Gröningen. J. A. Schlager in Wittentweier.
Accisor Wendert in Söllingen. F. J. Spohrer in Weingarten.
Chr. Metzger in Grünwettersbad.

Wein Lager in
Oefen & Herden
 ist wieder reichlich assortirt und empfehle dieselben zu äußerst billigen Preisen
Karl H. Schmidt.

Wohnungs-Anträge.
 Lammstraße 40 ist eine Wohnung von 1 Zimmer mit Kammer, und allen sonstigen Erfordernissen auf 23. Januar zu vermieten.
 Eine Wohnung von zwei tapezierten Zimmern mit Küche und Speicher ist sogleich zu vermieten; Näheres **Pfinzvorstadt 11.**

Eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Speicher, ist auf 23. Oktober zu vermieten; zu erfragen im Kontor dieses Blattes **Gröningen.**
Wohnungen, mehrere, sind sogleich zu vermieten, sowie **Daubholz** von verschiedener Länge zu verkaufen bei **Ernst Gehres.**

Wohnung zu vermieten
 eine, mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer ist auf 23. Jan. 1873 zu beziehen; zu erfragen im Gasthaus zum "Ochsen".

Todes-Anzeige.
 Gott, dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, **Ehrlieger und Großmutter, Magdalene Geier** geb. Kumm, gestern Nachmittag in ein besseres Jenseits abzurufen.
 Wir bitten um stille Theilnahme.
 Durlach, 21. Oktober 1872.
 Die Hinterbliebenen.

Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.
Geborene:
 17. Oktbr.: Karl Christian, S. Friedrich Karl
 18. „ „ Jakob Meibner, Weinärtner.
 18. „ „ Karoline Luise, Bat. Jakob Meier, Tagelöhner.
Gestorbene:
 18. Oktbr.: Ernst, Bat. Heinrich Krebs, Küfer, 2 J. 11 M. alt.
 20. „ „ Magdalene geb. Kumm, Wit. des Waffenschmied P. Geier, 73 J. a.
 Redaktion, Druck u. Verlag v. V. Dupp in Durlach.